

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 53 (1993-1994)
Heft: 2: Schöne Ferien

Rubrik: Theater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Suuri Zunge» – Kindertheater

Nutzen Sie die Gelegenheit in Ihrer Gemeinde

«Suuri Zunge» ist ein vom Basler Figurentheater VAGABU ausgearbeitetes Theaterstück, das sich an Schulkinder der 3. und 4. Primarklasse wendet. Das Stück zeigt, wie Menschen, vor allem wie Kinder ihre Sehnsüchte zu stillen und innere Bedürfnisse zu befriedigen versuchen. «Suuri Zunge» wird von einer Theatergruppe des Bündner Lehrer,-innenseminars in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Graubünden realisiert. Geplant sind ca. 12 Aufführungen ab Februar 1994 für Schulklassen der Region Mittellanden.

«Suuri Zunge» ist der Titel des Stücks und so nennt sich auch das zungenförmige Schleckzeug, das Michi sich in rauhen Mengen kauft, um damit Freunde zu gewinnen. Michi wird eben in der Schule oft ausgelacht. Ausgelacht werden, unbeliebt sein – was lässt sich mit solch unangenehmen, schlechten Gefühlen anfangen? Wie lässt sich's damit leben? Darum dreht sich das Figurentheaterstück. Es liefert kein Happy-End und keine Moral, sondern gibt den Kindern den Anstoss, selber Theater zu spielen; Situationen aus dem Stück, Fortsetzungen dazu oder neue Geschichten.

Präsentation und Animation

Im Anschluss an die Vorstellung – in der Animation – wird den Kindern dazu Raum gegeben. Animation bedeutet «Einhauchen von Leben, Anregung», konkret also Anregung zum Selbsterleben durch die Hilfe von Personen und Situationen der gespielten Geschichte. Hilfe heisst: über Michi zu reden, seine Schwierigkeiten und Konflikte zu spielen und nicht etwa die eigenen – also sich nicht selbst einer möglichen Beschämung aus-

zusetzen oder zu verstümmen – aber doch so eigene Konflikte spüren zu können.

Für das Kind soll über das Theatererlebnis und über eine gewisse Selbsterfahrung (Animationsarbeit) fühlbar werden, dass Gefühls Wahrnehmung und -ausdruck positive Auswirkungen für alle Beteiligten hat, sowohl für das betreffende Kind als auch für seine Beziehungen. Prävention heisst also nicht Information über Drogen! Im ganzen Stück ist dementsprechend nirgends von der Gefährlichkeit der Drogen die Rede. Es geht vielmehr um die innere Unfähigkeit einen Konflikt und die damit verbundenen, weitgehend unangenehmen Gefühle auszuhalten und auszudrücken. Diese eine Bedingung einer möglichen Suchtentstehung ist in diesem Stück ausgearbeitet.

Zielpublikum 3./4. Klasse

Eine Gruppe von Seminaristinnen und Seminaristen des 2. Oberseminars wird das Theaterstück unter der Leitung von Justina Derungs, einer erfahrenen Theaterpädagogin, einstudieren und die Theateranimation gestalten. Theaterstück und Animation gehören zusammen und werden den Lehrkräften der 3. und 4. Klasse Mittellandens angeboten. Das Theaterstück wird zunächst vor zwei bis drei Schulklassen vor Ort aufgeführt werden. Anschliessend arbeiten die Seminaristen und Seminaristinnen mit den einzelnen Klassen oder Gruppen an der Thematik des Stückes. Für die Aufführung des Theaterstückes ist eine Aula oder ein geräumtes Schulzimmer erforderlich, für die Theateranimation ein bis zwei zusätzliche Schulzimmer.

Einezweckgebundene Spende des Abfallbewirtschaftungsverbandes Mittellanden (AVM) an die Suchtpräventionsstelle Graubünden hat dieses Projekt ermöglicht.

Deshalb ist die Aufführung des Theaterstückes mit anschliessender Animation unentgeltlich und deshalb wird in erster Linie die Region Mittellanden berücksichtigt werden.

Folgende Freitagvormittage stehen für Aufführungen zur Auswahl:

Februar	11./18./25.
März	11./18./25.
Mai	6./13./20./27.
Juni	3.

Die Suchtpräventionsstelle Graubünden möchte allen interessierten Lehrkräften und Schulbehörden empfehlen, dieses Angebot zu nutzen.

Mit dem Stück «Suuri Zunge» des Basler Figurentheaters VAGABU haben wir schon im April 1992 in zwei Churer Klassen positive Erfahrungen machen können, worüber im Schulblatt 6-1991/92 berichtet wurde.

Weitere Auskünfte und Anmeldung: Suchtpräventionsstelle Graubünden, Silvio Sgier oder Denise Nay, Tel. 081 22 53 50 (Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt). Anmeldefrist: 19. November 1993.



Eine Minute Spiel und Theater am 9. November 1993

Die SADS lanciert dieses Jahr den 1. Schweizerischen Spiel- und Theatertag. Am 9. November 1993 soll für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulen der Schweiz Theater eine Rolle spielen.

Der gemeinsame Ausgangspunkt ist das Stichwort «Eine Minute». Vielleicht dauert für einige Schüler,-innen der Spass tatsächlich bloss eine Minute, vielleicht aber eine volle Stunde oder sogar einen halben oder ganzen Tag.

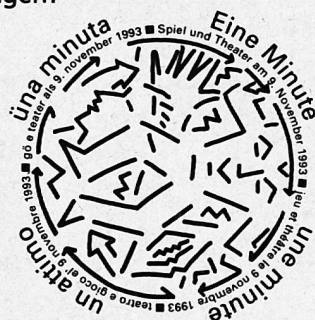
Impulse und zündende Ideen

Diese Anregungen können frei kombiniert und erweitert werden, je nach Situation der Schulklasse. Da wir glauben, dass das Spiel nicht zeitlich begrenzt werden darf, ist die Minute in unseren Vorschlägen nur ein thematischer oder struktureller Ausgangspunkt.

- Im Kreis verschiedene Gegenstände jeweils 1 Minute blind genau erforschen
- Mit geschlossenen Augen 1 Minute lang seine eigenen Hände ertasten, anschliessend die des Partners/der Partnerin
- 1 Minute lang den Partner/die Partnerin genau beobachten, dann verändert er etwas, was?
- Die Länge 1 Minute herausfinden, ohne auf die Uhr zu schauen, mit oder ohne zu zählen.
- A gibt B 1 Minute lang Aufträge. B führt sie anschliessend aus und versucht möglichst genau 1 Minute dafür zu benötigen. A und B sind ein Team.
- Situationen oder Tätigkeiten aus dem Alltag suchen, die möglichst genau 1 Minute dauern und diese nachspielen (z.B. Bleistift spitzen, sich anziehen...)
- Minutenkettenszenen: Zweispielen 1 Minute lang eine Geschichte. Die folgenden zwei Spieler,-innen schauen sich die Szene an, und spielen sie dann den nächsten zwei Spieler,-innen genau

gleich vor, usw. Wie verändert sich Geschichte und Länge?

- Das Minutentier: 1 Minute Zeit, sich ein Tier auszudenken das man gerne spielen möchte. Der/die Spielleiter,-in gibt Anweisung wie man sich langsam in dieses Tier verwandelt, z.B. Farbe, Geräusche, Bewegungen, Nahrungssuche usw., dann legen sich die Tiere hin und schlafen. Am Morgen erwachen sie und begegnen den anderen Tieren. Was passiert? – Gleiches Spiel aber mit Menschentypen.
- Von einer speziellen Gangart ausgehend einen neuen Menschentyp entdecken. Jede,-r Spieler,-in sucht sich eine Gangart (z.B. humpeln); in dieser geht er 1 Minute herum und sucht sich dazu eine passende Figur (Stimme, Alter, Beruf...) Begegnungen und Geschichten entstehen...
- Die Zeitmaschine braucht 1 Minute um in einer bestimmten Zeitepoche anzukommen, z.B. Mittelalter, Dinosaurierzeit, Römer, Future...
- Die Zeitmaschine braucht 1 Minute um die Spieler,-innen in eine bestimmte Situation zu versetzen. z.B. Klassenzusammenkunft in 20 Jahren, Kindergarten, Hochzeit, Klassenlager...
- Die Zeitmaschine kann vor- oder zurückgedreht werden zur schönsten, grässlichsten, kürzesten, spannendsten... Minute des Lebens.
- «Wann fährt dein Zug?» «In 1 Minute» Spieler,-in oder Zuschauer,-in bestimmen die zwei Personen. Was haben sie sich noch zu sagen?



Den Ritter wecken

Das Bündner Kunstmuseum Chur zeigt vom 2. Oktober bis 14. November 1993 die Ausstellung «Eine Sage und ihr Bild – Ernst Stückelberg: Der letzte Ritter von Hohenrätien». Das Historienbild gehört zum Grundstock der Sammlung und schildert den dramatischen Höhepunkt des Geschehens: Der Ritter stürzt sich auf seinem Hengst in die Viamala-Schlucht, während es dem Bräutigam im letzten Augenblick gelungen ist, seine Braut vom Pferd zu reissen und vor dem Sturz in den Tod zu retten.

Zur Ausstellung erscheinen zwei Publikationen. Das Buch von Beat Stutzer arbeitet die Geschichte von Bild und Sage auf; Thema und Zeitgeist, Künstler und Auftraggeber, Entstehung und Wirkung damals und heute sowie der Ort der Handlung bilden gleichsam den Rahmen für die Bildbeschreibung und -analyse (96 Seiten, illustriert, Fr. 30.-).

Die zweite Publikation **Den Ritter wecken** hat Franziska Dürr, Museumspädagogin am Bündner Kunstmuseum, erarbeitet. Das Heft ist als Unterrichtshilfe für Lehrer,-innen konzipiert, um das Gemälde «Der letzte Ritter von Hohenrätien» der Schulklasse (Unter- bis Oberstufe) erlebnisreich und spannend zu vermitteln.

Das Heft kann gratis beim Bündner Kunstmuseum bezogen werden. Bestellungen und Anmeldungen für den Museumsbesuch mit Schulklassen nimmt die museumspädagogische Abteilung, Franziska Dürr, entgegen (Dienstag und Mittwoch, 8–12 Uhr, Donnerstag, 14–17 Uhr, Tel. 081/21 28 72).

